

**Jahresrechenschaftsbericht  
Referat für Geschlechterpolitik  
Katherina Kraft**

Too elitist, too pointless, too many softly ironed faces in little squares on the screen that make your eyes hurt and your breathing difficult. Unbelievable strain, concentration goes down the drain, the headset voices still echo, even after Tuesday when you wasted your time late into the night at StuPa meetings while your child waits for you at home and the only thing you bring is exhaustion and pointlessness (Except when Eda was elected, that was a rush!). Ridiculous theatre, kept rudimentarily funny only by the indefatigable Akpdsu\*. Bureaucratic processes, protocols, protocols, come what may, cynicism, feigned coolness, dishonest friendliness, suppressed emotions, racist, sexist, unthinking, just plain annoying speech. 0 humour. ACAB and fuck the police with violence glorifying salutes to all the conservative clowns out there. Gentlemen get together, gentlemen negotiate deals, gentlemen state who will (not) be elected because the person would be too dangerous for the gentlemen. Gents are scared, gents feel horny, gents from the left and the right act, celebrate the yes, so hard won middle. They act out their masculinity and are proud to say that they can do that and "no, I really don't understand why you have a problem with him, I get along great with him. What, you are even afraid to come to the AStA office? Well, I only hear good things about this person, you should really talk to him, sure, you have to be a bit of an ass-kisser, but c'mon, he's so reliable and neat." We will never forgive you Rasan. And neither will anything after that. And now choke on your joy that the anti-racism department is blocked, crumbling, under tension, broken. The last one should have been the first. Only a lot of negative feelings left for you, for your: "Yes, we are blatantly against racism, but the person just speaks too aggressively and the other person has no idea about Hanau and Halle, but instead she is a really strong woman and listens to us white people, good old times."

I have led so many projects, been to so many rallies this term, so sad and angry and poignant and empowering - I won't even try to mention them all. In the meantime, I can say of myself that I know how people are brought together, how anarchist planning works and how important it is to provide safer space for people to share and express their emotions at this time, and continue to do so. The 7th of March, the feminist day of action, was incredibly beautiful and empowering: 3 DJ\*s, 2 bands, 15 speeches, 1 children's programme, 450 participants, 3 readings ... the realisation with all the beautiful people - and we were not many - was the perfect epitome of feminism. And this understanding of feminism of mine has been attacked and disappointed as well as confirmed, surprised, shown in the last half year. Thank you dear AStA for not making a big mistake and standing behind me when I was really down, I felt your solidarity. Mistakes surround us all and we make them all the time, some don't learn from them, but many do and that gives me hope and strength and I see us getting older. Never seen all of them in real life, but still building a maybe only virtual (?) bond with this motley bunch. Great experience. Thanks Atari\*! Heaps of work in the office, phone calls, emails, office stuff, always being there, students trying to help, commiserating with parents who are studying, tinkering with new ideas that are extinguished by the reality of dusty bureaucracy, I'm suffocating in it, it's not just making me sick. Hating the Dezernat. For their inhumane treatment, for their authoritarian officialdom, for their fascistoid core - and anyone who has ever had to deal with them and is sensitive to Germany knows exactly what I am talking about. "Our hands are tied there." Hands wringing and they still try to rob the last breath of autonomy, only threatening achieves an effect and then comes the "We never give in, we are the authority here." I just feel sorry for you. Diversity and inclusi

on on paper

yet we rule and then AStA people really don't need to serve up their opinions as if they've eaten wisdom with spoons. But yes - people like me have had to eat things in this society that you don't want to know about. And no one will ever voluntarily give up the helm on your Prussian ship, which is rocking in the swamp and will finally sink sooner or later. Together on the sinking ship, the motto of this year.

\*\*\*\*\*

Zu elitär, zu sinnlos, zu viele weich gebügelte Gesichter in kleinen Quadraten auf dem Bildschirm, von dem

die Augen schmerzen und das Atmen schwer fällt. Unfassbare Belastung, die Konzentration geht flöten, die Headset Stimmen klingen immer noch nach, auch nach Dienstag, als du bis tief in die Nacht deine Zeit bei StuPa Sitzungen verschwendet hast, während Dein Kind auf Dich zuhause wartet und das einzige, was Du mitbringst, ist Erschöpfung und Sinnlosigkeit (Außer als Eda gewählt wurde, das war ein Rausch!). Lächerliches Theater, das nur durch die unermüdliche Akpdsu\* ansatzweise komisch gehalten wird. Bürokratische Prozesse, Protokolle, Protokolle, komme was wolle, Zynismus, gespielte Coolness, unehrliche Freundlichkeit, unterdrückte Emotionen, rassistisches, sexistisches, unreflektiertes, einfach nerviges Redeverhalten. 0 Humor. ACAB und fuck the police mit gewaltverherrlichenden Grüßen an alle konservativen Clowns da draußen. Herren finden sich zusammen, Herren handeln Deals aus, Herren geben an, wer (nicht) gewählt wird, weil die Person den Herren zu gefährlich werden würde. Herren haben Angst, Herren fühlen sich geil, Herren von links und rechts handeln, feiern die ja so hart erkämpfte Mitte. Handeln ihre Männlichkeit aus und sind stolz zu erzählen, dass sie das ja so können und „nein, ich verstehe wirklich nicht, warum du ein Problem mit ihm hast, ich komme super mit ihm zurecht. Was, du traust dich nicht mal ins AStA Büro zu kommen? Na, ich höre nur Gutes von dieser Person, du solltest echt mal mit ihm reden, klar, man muss schon so ein bisschen Arschkriecher mäßig sein, aber c'mon, er ist so verlässlich und ordentlich.“ Rasan werden wir euch nie verzeihen. Und alles danach ebenso wenig. Und nun verschluckt euch an eurer Freude darüber, dass das Antirassismus Referat blockiert, zerbröckelt, unter Spannung, kaputt ist. Die Letzte, die sich reingebissen hat, hätte die Erste sein müssen. Nur noch sehr viele negative Gefühle für euch übrig, für euer: „Ja, wir sind krass gegen Rassismus, aber die Person spricht einfach zu aggressiv und die andere Person hat zwar keine Ahnung von Hanau und Halle, aber dafür ist sie eine echt starke Frau und hört auf uns Weiße, good old times.“ Ich habe so viele Projekte geführt, war auf so vielen Kundgebungen in dieser Legislaturperiode, so traurige und wütende und ergreifende und empowernde – ich werde sie nicht mal versuchen, alle zu erwähnen. Mittlerweile kann ich von mir sagen, dass ich weiß, wie Menschen zusammengebracht werden, wie die anarchistische Planung läuft und wie wichtig es ist, in dieser Zeit Menschen sichereren Space für Austausch und Ausdruck der Emotionen zu verschaffen und setze das fort. Der 7. März, der feministische Aktionstags, war unfassbar schön und hat so viel Kraft gegeben: 3 DJ\*s, 2 Bands, 15 Reden, 1 Kinderprogram, 450 Teilnehmende, 3 Lesungen ... die Realisierung mit all den schönen Menschen - und wir waren nicht viele - war der perfekte Inbegriff des Feminismus. Und dieses meinige Verständnis von Feminismus wurde in dem letzten halben Jahr sowohl angegriffen und enttäuscht, als auch bestätigt, überrascht, gezeigt. Danke lieber AStA, dass wir keinen großen Fehler gemacht haben und ihr hinter mir standet, als ich richtig am Boden war, ich habe eure Solidarität gespürt. Fehler umgeben uns alle und wir begehen sie auch ständig, manche lernen nicht aus ihnen, aber vielen tun es doch und das gibt mir Hoffnung und Kraft und ich sehe, wie wir älter werden. Noch nie alle in Echt gesehen, aber dennoch das Aufbauen einer vielleicht nur virtuellen (?) Bindung zu diesem bunt zusammengewürfelten Haufen, krasse Erfahrung. Danke Atari\*! Haufenweise Arbeit im Büro, Telefonate, E-Mails, Büro-Stuff, immer da sein, Studis versuchen zu helfen, mit Eltern, die studieren, mitleiden, an neuen Ideen basteln, die von der Realität der verstaubten Bürokratie erlöscht werden, ich ersticke in ihr, sie macht nicht nur mich krank. Das Dezernat hassen. Für ihre unmenschliche Behandlung, für ihr autoritäres Beamtentum, für ihren faschistoiden Kern – und wer je mit ihnen zu tun hatte und auf Deutschland sensibilisiert ist, weiß genau, wovon ich rede. „Da sind uns die Hände gebunden.“ Hände ringen und es wird noch versucht, den letzten Hauch der Autonomie zu rauben, nur Drohen erzielt einen Effekt und dann kommt das „Wir geben niemals nach, wir sind hier die Autorität.“ Ich habe nur Mitleid mit Euch. Diversität und Inklusion auf dem Papier, dennoch regieren wir und dann brauchen so AStA Leute ihre Meinung auch echt nicht aufzutischen, als hätten sie die Weisheit mit Löffeln gefressen. Aber ja – Leute wie ich haben Dinge fressen müssen in dieser Gesellschaft, von der ihr nichts wissen wollt. Und nie wird das Ruder freiwillig auf eurem preußischen Schiff abgegeben, das im Sumpf schaukelt und früher oder später endlich einsinken wird. Together on the sinking ship, das Motto dieses Jahres.